

Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät II

Geographisches Institut

Studienordnung

für den Masterstudiengang Geographie der Großstadt – Humangeographie

Gemäß § 17 Abs. 1 Ziffer 1 Vorläufige Verfassung der Humboldt-Universität zu Berlin (Amtliches Mitteilungsblatt der HUB Nr. 08/2002) hat der Fakultätsrat der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät II am 19. Mai 2003 die folgende Studienordnung erlassen.*

Teil I

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Zugangsvoraussetzungen
- § 3 Studienbeginn
- § 4 Regelstudienzeit und Gesamtstundenumfang
- § 5 Studienziele
- § 6 Studienaufbau
- § 7 Module
- § 8 Lehrveranstaltungen
- § 9 Studienpunkte
- § 10 Studiennachweise
- § 11 Lehrveranstaltungsnachweise
- § 12 Modulabschlussbescheinigungen
- § 13 Studienfachberatung

Teil II

- § 14 Module des Fachstudiums und freie Wahl
- § 15 Abschlussphase und Masterarbeit
- § 16 In-Kraft-Treten

Anlage

Modulbeschreibung

Teil I

§ 1 Geltungsbereich

Die Studienordnung regelt Ziel, Inhalt und Aufbau des Masterstudienganges Geographie der Großstadt – Humangeographie der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät II der Humboldt-Universität zu Berlin. Sie gilt in Verbindung mit der Prüfungs- und Zulassungsordnung für den Masterstudiengang Geographie der Großstadt – Humangeographie.

§ 2 Zugangsvoraussetzungen

Die Zugangsvoraussetzungen für den Masterstudiengang Geographie der Großstadt – Humangeographie sind in der Zulassungsordnung geregelt.

§ 3 Studienbeginn

Das Masterstudium kann jeweils zum Wintersemester aufgenommen werden.

§ 4 Regelstudienzeit und Gesamtstundenumfang

Der Gesamtumfang des Masterstudienganges Geographie der Großstadt – Humangeographie beträgt 3600 Stunden, die auf eine Regelstudienzeit von vier Semestern im Umfang von 900 Stunden pro Semester verteilt sind. Die Lehrveranstaltungszeit (Präsenzzeit) beträgt in der Regel ein Drittel des Gesamtstundenumfanges. Die restliche Zeit ist der Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen, dem Literaturstudium bzw. der Absolvierung der Prüfungen vorbehalten.

§ 5 Studienziele

(1) Allgemeine Ausbildungsziele

Das Masterstudium Geographie der Großstadt – Humangeographie soll auf fachspezifische Weise die Studierenden für eine spätere berufliche Tätigkeit qualifizieren. Dazu gehört neben der Vermittlung von Theorien, praktischen Kenntnissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten auch die Erziehung zu wissenschaftlichem Denken und verantwortungsbewusstem Handeln. Die planungsbezogene Funktion des Studienganges erfordert eine besondere Beachtung sozial- und wirtschaftswissenschaftlicher Erkenntnisse und Argumentationsweisen.

Die Studierenden sollen Fähigkeiten entwickeln wie

- selbständiges, kritisches Arbeiten mit Literatur;
- selbständiges Einarbeiten in neue Problemfelder;
- exaktes Beobachten gemäß spezifischer Erkenntnisinteressen;

* Die Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur hat die Studienordnung am 29. Januar 2004 zur Kenntnis genommen.

- Bildung von Hypothesen;
- exaktes und flexibles Anwenden von Arbeitstechniken;
- Abstraktionsvermögen;
- Denken in Alternativen;
- Kommunikations- und Kooperationsvermögen;
- Ausdrucksfähigkeit in Wort, Schrift und Graphik;

(2) Geographische Ausbildungsziele

a) Wissenschaftliche Kenntnisse

Es sollen vertiefte Kenntnisse von Großstädten, deren raumzeitliche Entwicklung und Funktion in verschiedenen Räumen der Erde sowie von raumpolitischen Maßnahmen vermittelt werden. Kenntnisse der Wechselwirkungen zwischen menschlichen Aktivitäten und Raumgestaltung und zwischen Städten und den sie umgebenden Gebieten werden erarbeitet.

b) Fachliche Kompetenzen

- Kenntnis der theoretischen und methodischen Grundlagen der Stadtgeographie und ihrer aktuellen Forschungsansätze unter besonderer Berücksichtigung ökonomischer, kultureller und sozialer Sachverhalte;
- vertieftes Verständnis der Problemlösungsmethodik der Humangeographie (Problemformulierung, Theoriebildung und Modellierung, Entwicklung von operationalen Problemlösungen, Verifikation und Anwendung);
- Fähigkeit zur Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse der Humangeographie und zur Einarbeitung in neue Methoden und Techniken der räumlichen Informationsverarbeitung;
- Fähigkeit zur Anwendung, zum Transfer und zur Modifikation der theoretischen und methodischen Grundkenntnisse;
- Beherrschung der wichtigsten fachspezifischen Verfahren der Erfassung, Aufbereitung, Analyse und Darstellung von Daten;
- Kenntnis der Wirkungsmechanismen planerischer Maßnahmen und Fähigkeiten in der Auswahl und Handhabung planerischer Instrumente;
- Fähigkeit zur Beurteilung alternativer Handlungsmöglichkeiten;
- praktische Fähigkeit zur Realisierung von Lösungen sowie deren Dokumentation;
- Fähigkeit zur Darstellung wissenschaftlicher Gedankengänge unter korrekter Verwendung der Fachsprache und fachspezifischer Ausdrucksformen;
- Fähigkeit zur Reflexion der Folgen bei praktischer Anwendung der Ergebnisse;
- Fähigkeit zur Reflexion übergeordneter wissenschaftspolitischer und gesellschaftlicher Bezüge der Fachwissenschaft;
- Fähigkeit zur Einbeziehung von Theorien und Erkenntnissen fachlich benachbarter Wissenschaftsdisziplinen

§ 6 Studienaufbau

(1) Fachstudium und Studium nach freier Wahl im Umfang von 10 Modulen
Masterarbeit

Das Fachstudium ist wie folgt gegliedert:

- Vermittlung fachspezifischer Kenntnisse über Großstädte: 5 Module (Modul-Nr. 1, 2, 4, 5 und 6)
- Arbeitsmethoden: 2 Module (Modul-Nr. 3 und 9)
- Projektthematik: 1 Modul (Modul-Nr. 7)

Das Studium nach freier Wahl umfasst das Modul Nr. 8. Die Masterarbeit mit Vorbereitung und Verteidigung umfasst das Modul Nr. 10.

Die Modulbeschreibungen sind als Anlage beigefügt.

(2) Ein Studienaufenthalt im Ausland wird empfohlen.

§ 7 Module

Module sind inhaltlich und zeitlich abgeschlossene Lehr- und Lerneinheiten, die sich aus verschiedenen Lehrveranstaltungen zusammensetzen. Module werden grundsätzlich mit einer Prüfung abgeschlossen.

§ 8 Lehrveranstaltungen

Folgende Lehrveranstaltungsformen werden angeboten:

- Vorlesung (VL): Vorlesungen sind Lehrveranstaltungen, in denen die Studierenden in der Regel anhand breiter Themenstellungen zur Systematik und Methodik des Faches hingeführt werden.
- Seminar (SE): Im Seminar werden unter Anleitung einer Lehrkraft Lehrinhalte von Studierenden anhand von Fachliteratur und empirischen Erkenntnissen erarbeitet, vorgetragen und diskutiert.
- Hauptseminar (HS): Ein Hauptseminar setzt fachliche und methodische Kenntnisse voraus. In ihm werden die Studierenden in der Regel anhand der Erarbeitung des Forschungsstandes zu oder an speziellen Problemstellungen zu selbstständiger wissenschaftlicher Arbeit angeleitet.
- Forschungsseminar (FS): Ein Forschungsseminar ist in der Regel eine Lehrveranstaltung mit erhöhtem Stundenumfang, die verstärkt der Vermittlung forschungstypischer Arbeitsweisen dient und die Themenfindung und methodische Anlage von Abschlussarbeiten unterstützt.
- Studienprojekt (SP): Ein Studienprojekt ist in der Regel eine Lehrveranstaltung mit erhöhtem Stundenumfang, die in besonderem Maße die selbstständige Arbeit an zusammenhängenden Themen bzw. Problemstellungen ermöglicht.
- Übung (UE): Eine Übung ist in der Regel eine Lehrveranstaltung, in der die in einer Vorlesung oder in einer der sonstigen Lehrveranstaltungen erworbenen Kenntnisse exemplarisch geübt und vertieft werden.
- Kolloquium (KO): Kolloquien zielen auf die Reflexion und Diskussion grundsätzlicher Fragestellungen des Faches und dienen der Auseinandersetzung mit dem aktuellen Forschungsstand. Darüber hinaus begleitet ein Kolloquium die abschließende Phase des Studienganges, in der die schriftliche Arbeit erstellt wird. Dafür bieten es ein Arbeitsforum.
- Exkursion (EX): Eine Exkursion dient zum kennen lernen exemplarischer Themen außerhalb der Universität und zur praxisnahen Vermittlung von Vorgehensweisen zur Problemlösung. Sie vermittelt zusätzliche Kontakte.

§ 9 Studienpunkte

(1) Ein Studienpunkt entspricht 30 Zeitstunden. Die Vergabe der Studienpunkte erfolgt auf der Grundlage des in den einzelnen Lehrveranstaltungen zu erbringenden zeitlichen Arbeitsaufwandes. Eine regelmäßige Teilnahme der Lehrveranstaltungen wird erwartet. Mindestens 80 % der Lehrveranstaltungen müssen besucht werden. Die Vergabe der Studienpunkte erfordert eine positiv bewertete Arbeitsleistung, aber keine differenzierte Notengebung. Diese Leistung ist nicht Teil der Modulprüfung und kann z. B. in folgender Form erbracht werden:

- Vor- und Nachbereitung einer Lehrveranstaltung
- Test
- Referat
- Thesepapier
- Moderation
- Protokoll

(2) Im Laufe des Studiums sind bei einer Arbeitsleistung von 30 Studienpunkten je Semester in vier Semestern Regelstudienzeit insgesamt 120 Studienpunkte zu erbringen. Davon entfallen 90 Studienpunkte auf das Fachstudium und die freie Wahl und 30 Studienpunkte auf die Masterarbeit einschließlich der Verteidigung.

(3) Die Bescheinigung erbrachter Studienpunkte erfolgt in Form von Lehrveranstaltungsunterlagen.

§ 10 Studiennachweise

- Lehrveranstaltungsunterlagen
- Modulabschlussbescheinigungen

§ 11 Lehrveranstaltungsunterlagen

In jeder Lehrveranstaltung sind als Voraussetzung und Grundlage für die Vergabe der in §§ 9 und 14 aufgeführten Studienpunkte Arbeitsleistungen vorgesehen. Die Erbringung der jeweils geforderten Arbeitsleistungen wird durch die Ausstellung von Lehrveranstaltungsunterlagen belegt, aus denen die Anzahl der erworbenen Studienpunkte hervorgeht.

§ 12 Modulabschlussbescheinigungen

(1) Ein Modul ist erfolgreich abgeschlossen, wenn alle erforderlichen Lehrveranstaltungsunterlagen vorliegen und die Modulabschlussprüfung bestanden wurde. Der Modulabschluss wird vom Prüfungsausschuss bescheinigt.

(2) Aus der Modulabschlussbescheinigung gehen die besuchten Veranstaltungen, die darin erbrachten Arbeitsleistungen und Studienpunkte, Datum und Durchführung der Modulabschlussprüfung sowie ihre Benotung hervor.

§ 13 Studienfachberatung

Die Studienfachberatung erfolgt im Geographischen Institut der Humboldt-Universität zu Berlin. Hierfür sind eine Hochschullehrerin/ein Hochschullehrer einzusetzen. Die Beauftragte(n) oder der Beauftragte beraten über die besonderen Inhalte und Anforderungen des Fachs und sind bei der individuellen Studienplanung behilflich. Darüber hinaus gehört die Mitwirkung an der Studienfachberatung zu den hauptberuflichen Aufgaben aller Hochschullehrerinnen/Hochschullehrer.

Teil II

§ 14 Module des Fachstudiums und freie Wahl

	Nr.	Studienplan	SP je Modul	SP je Semester
1. Semester	1.0	Modul Stadtwirtschaft (VL, HS)	10	28
	2.0	Modul Migration und Segregation (VL, HS)	10	
	3.0	Modul Arbeitsmethoden	8	
	3.1	Teilmodul Geostatistik II (VL/SE/UE)	4	
	3.2	Teilmodul Geoinformatik (II) (VL/SE/UE)	4	
	3.3	Teilmodul Fortgeschrittene Verfahren der Geofernerkundung (II) (VL)	4	
		(Auswahl von 2 Teilmodulen)		
2. Semester	4.0	Modul Wohnen (VL, HS, EX)	10	30
	5.0	Modul Verdichtungsräume (VL, HS, EX)	10	
	6.0	Modul Hauptexkursion (HEX)	10	
3. Semester	7.0	Modul Studienprojekt (SPJ)	10	32
	8.0	Modul Wahlveranstaltungen mindestens 2 Module	14	
	9.0	Modul Projekt- und Forschungsdesign (FS, KO)	8	
4. Semester	10.0	Anfertigung der Master-Arbeit und Verteidigung	30	30
			120	120

§ 15 Masterarbeit

Das Studium wird mit der Abfassung einer Masterarbeit und der Verteidigung beendet. In dieser weisen die Studierenden mit einem Aufwand von 30 Studienpunkten ihre Befähigung zum selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten nach.

§ 16 In-Kraft-Treten

Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung im Amtlichen Mitteilungsblatt der Humboldt-Universität zu Berlin in Kraft.

Modulbeschreibungen

Modul 1.0	Stadtwirtschaft
<i>Ziele</i>	<p>Vorlesung (VL):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Allgemeine Grundlagen zur räumlichen Verteilung ökonomischer Aktivitäten kennen lernen - Besonderheiten städtischer Wirtschaftssysteme erkennen - Regelmäßigkeiten dynamischer städtischer Systeme erkennen - Übersicht möglicher raumwirtschaftspolitischer Maßnahmen gewinnen <p>Seminar (HS): Ziel ist die selbständige Bearbeitung eines wissenschaftlichen Themas, das den Stand der wissenschaftlichen Diskussion aufarbeitet. Damit sollen Arbeitsweisen der Materialerschließung und der Darstellung erprobt werden. Darüber hinaus soll die adäquate Präsentation des Themas sowie die Moderation fachbezogener Diskussionen eingeübt werden.</p>
<i>Inhalt</i>	<p>Teil 1: Allgemeine Grundlagen der Stadtwirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - Räumuster und Wandel der Wirtschaftssektoren - Standortwahl und Standortssysteme in der Industrie; - Standortwahl und Standortssysteme von Dienstleistungen; <p>Teil 2: Sektorale Fallstudien z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unternehmensorientierte Dienstleistungen - High-Tech-Standorte und Agglomerationen; - Öffentliche Versorgungs-, Bildungs- und Kulturdienstleistungen - Private konsumentenorientierte Dienstleistungen; <p>Teil 3: Räumliche Fallstudien z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklungstendenzen städtischer Systeme; Global Cities - Bedeutungswandel von Zentren/Agglomerationen; - Zentren in ländlichen Räumen - Stadtwirtschaftssysteme in Ländern unterschiedlichen Entwicklungsstandes <p>Teil 4: Aktuelle Entwicklungstendenzen</p>
<i>Lehrmethoden</i>	VL plus ergänzende Veranstaltung (HS)
<i>Lehrpersonal</i>	
<i>Anmerkungen</i>	4 SWS/ 10 SP
<i>Prüfung/ Leistungsnachweise</i>	mündliche Leistung (Präsentation), Nachweis fachbezogener Diskussionsfähigkeit; Abgabe einer Hausarbeit, abschließende Prüfungsleistung (i.d.R. Klausur)
<i>Arbeitsaufwand</i>	VL Kontaktstudium (30); Nachbereitung und Vorlesungsscript (45); Klausur als benotete Prüfungsleistung (45); HS Kontaktstudium (30); Vorbereitung aller Sitzungen mit Spezialliteratur (30); Moderation einer Sitzung (30); mündliche Seminarpräsentation mit Medieneinsatz (45); schriftliche Hausarbeit als benotete Prüfungsleistung (45)

Modul 2.0	Migration und Segregation
<i>Ziele</i>	Thematisiert werden die verschiedenen Prozesse der Migration (Binnen- und Außenwanderung) in ihren Auswirkungen auf die demographische, sozioökonomische und ethnische Viertelbildung und Segregation
<i>Inhalte</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Städte als Knotenpunkte der Binnenwanderungen - in historischer Perspektive - in aktueller Bedeutung - Selektivität der Binnenwanderung und Viertelbildung - Modelle von Lebenszyklus, Lebensphasen, Biographien in räumlicher Perspektive: - Demographische und sozioökonomische Segregation - Städte als Knotenpunkte der internationalen Wanderungen - in verschiedenen Typen von Ländern - Ethnische Minoritäten und Migration: - Integration, Inklusion und Exkursion, Segregation - Ethnic business und städtischer Arbeitsmarkt: - polarisierte sozioökonomische Strukturen
<i>Lehrmethoden</i>	Vorlesung (VL), Seminar (HS)
<i>Lehrpersonal</i>	FG Humangeographie
<i>Anmerkungen</i>	4 SWS, 10 SP
<i>Prüfung/Leistungsnachweise</i>	Klausur, mündliche Leistung (Präsentation), Nachweis fachbezogener Diskussionsfähigkeit; schriftliche Hausarbeit
<i>Arbeitsaufwand</i>	VL Kontaktstudium (30); Nachbereitung und Vorlesungsscript (45); Klausur als benotete Prüfungsleistung (45); HS Kontaktstudium (30); Vorbereitung aller Sitzungen mit Spezialliteratur (30); Moderation einer Sitzung (30); mündliche Seminarpräsentation mit Medieneinsatz (45); schriftliche Hausarbeit als benotete Prüfungsleistung (45)

Modul 3.0 3.1	Arbeitsmethoden Teilmodul: Geostatistik (II)
<i>Ziele</i>	Seminare (Übungen) und fakultativer Einsatz von Statistiksoftware vermitteln fundierte Grundkenntnisse von Theorie, Konzepten, Methoden, Verfahren, Übersichten und Sachzusammenhänge für die quantitative Analyse geographischer Erscheinungen in Natur, Gesellschaft, Wirtschaft, Kultur, Politik und Umwelt mit Hilfe multivariater Methoden und Verfahren. Die Seminare (Übungen) befähigen dazu, dass die in der Geographie als empirische Wissenschaft durch Messungen, Zählungen, Erhebungen, Beobachtung und Befragungen quantitativ erfassten komplexen (multivariaten) räumlichen Phänomene einer objektiven und nachvollziehbaren Analyse unterzogen werden können. In den Seminaren werden Lösungswege für praxisrelevante geographische Aufgabenstellungen erlernt.
<i>Inhalte</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die multivariate Statistik - Analyse der Abhängigkeit (Dependenz) - Analyse der Zusammenhänge (Interdependenz) - Quantitative Geographie - eine Rahmenmethodik
<i>Lehrmethoden</i>	Vorlesung (VL), Seminar (SE), Übung (UE)
<i>Lehrpersonal</i>	Abt. Humangeographie oder Geoinformatik/Kartographie
<i>Anmerkungen</i>	2 SWS/ 4 SP bestehend aus SE oder VL aufbauend auf Statistik I aus dem BA aus den drei Teilmodulen zum Modul „Arbeitsmethoden“ sind zwei auszuwählen
<i>Prüfung/Leistungsnachweise</i>	Teilnahme allen Sitzungen der gewählten Veranstaltung; je nach Veranstaltung Hausaufgaben, Präsentation / Schriftliche Hausarbeit oder Klausur (s.u.)
<i>Arbeitsaufwand</i>	VL: Kontaktstunden (30), Nachbereitung und Vorlesungsskript (60), Vorbereitung der Abschlussklausur (30) SE: Kontaktstunden (30), Seminararbeit (30), Referat (30), Vorbereitung der Seminarstunden mit Spezialliteratur (30) UE: Kontaktstunden (30), Vor- und Nachbereitung (30), Lösung von Übungsaufgaben (60)

Modul	3.0 3.2	Arbeitsmethoden Teilmodul: Geoinformatik (II)
<i>Ziele</i>	Vertiefung ausgewählter Themenkomplexe der Geoinformatik	
<i>Inhalt</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Geodatenmodellierung - Räumliche Modellierung und Analyse - Geovisualisierung - Organisatorische und wirtschaftliche Aspekte von GIS - - aktuelle Entwicklungen 	
<i>Lehrmethoden</i>	Vorlesung (VL), Seminar (SE), Übung (UE)	
<i>Lehrpersonal</i>	Abt. Geoinformatik /Kartographie	
<i>Anmerkungen</i>	2 SWS/ 4 SP aus den drei Teilmodulen zum Modul „Arbeitsmethoden“ sind zwei auszuwählen	
<i>Prüfung/ Leistungsnachweise</i>	je nach gewählter Veranstaltung Hausaufgabe, Seminararbeit, Referat oder Klausur (s.u.)	
<i>Arbeitsaufwand</i>	VL: Kontaktstunden (30), Nachbereitung und Vorlesungsskript (60), Vorbereitung der Abschlussklausur (30) SE: Kontaktstunden (30), Seminararbeit (30), Referat (30), Vorbereitung der Seminarstunden mit Spezialliteratur (30) UE: Kontaktstunden (30), Vor- und Nachbereitung (30), Lösung von Übungsaufgaben (60)	

Modul	3.0 3.3	Arbeitsmethoden Teilmodul: Fortgeschrittene Verfahren der Geofernerkundung (II)
<i>Ziele</i>	Einführung zu fortgeschrittenen Verfahren der Fernerkundung und Digitalen Bildverarbeitung	
<i>Inhalte</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die Thematik - Fortgeschrittene Verfahren der Vorverarbeitung - Hyperspektraldaten - Auswertungsansätze - Anwendungen - Ausblick auf künftige Entwicklung, und Markteinschätzung 	
<i>Lehrmethoden</i>	Vorlesung (VL)	
<i>Lehrpersonal</i>	Abt. Geoinformatik / Kartographie	
<i>Anmerkungen</i>	2 SWS/ 4 SP aus den drei Teilmodulen zum Modul „Arbeitsmethoden“ sind zwei auszuwählen	
<i>Prüfung/ Leistungsnachweise</i>	Teilnahme an allen Sitzungen der Vorlesung; Klausur	
<i>Arbeitsaufwand</i>	Kontaktstunden (30), Nachbereitung und Vorlesungsskript (60), Vorbereitung der Abschlussklausur (30)	

2. Semester

Modul 4.0	Wohnungsmarkt und Wohnungspolitik
<i>Ziele</i>	Die LV soll in die wesentlichen Elemente des Wohnungsmarktes u.a. einführen und die Wirkungen (soziale, räumliche) unterschiedlicher Wohnungspolitik thematisieren und die Studierenden befähigen, die Wohnungsmarktsituation verschiedener Staaten zu analysieren, insbesondere damit verbundener räumlicher Phänomene
<i>Inhalt</i>	<p><i>Teil 1: Allgemeine Grundlagen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Gesellschaftliche Bedeutung des Wohnens - Wohnungsmarkt und seine Segmente - Rolle des Staates/der öffentlichen Hand - Prozess der Liberalisierung - Auswirkungen gesellschaftlicher Umbrüche <p><i>Teil 2: Räumliche Fallstudien</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Vergleichende Analyse des Wohnungsmarktes und der Wohnungspolitik verschiedener Staaten - Gebietspezifische Analysen <p><i>Teil 3: Gegenwärtige Trends</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Einfluss gesellschaftlicher Trends auf den Wohnungsmarkt (Alterung der Gesellschaft, Trend zum Single-Haushalt, neue Wohn- und Familienformen) - Wohnformen für ausgewählte Personenformen
<i>Lehrmethoden</i>	Vorlesung (VL) und Seminar (HS), einschließlich Exkursion (EX)
<i>Lehrpersonal</i>	FG Humangeographie
<i>Anmerkungen</i>	4 SWS/10 SP
<i>Prüfung/ Leistungsnachweise</i>	Klausur, mündliche Leistung (Präsentation), Exkursion, Nachweis fachbezogener Diskussionsfähigkeit; schriftliche Hausarbeit
<i>Arbeitsaufwand</i>	VL Kontaktstudium (30); Nachbereitung und Vorlesungsscript (45); Klausur als benotete Prüfungsleistung (45); HS Kontaktstudium (30); Vorbereitung aller Sitzungen mit Spezialliteratur (30); Moderation einer Sitzung (30); mündliche Seminarpräsentation mit Medieneinsatz (45); schriftliche Hausarbeit als benotete Prüfungsleistung (45)

Modul 5.0	Verdichtungsräume
<i>Ziele</i>	Einsicht vermitteln in die Genese und Struktur von Verdichtungsräumen, die aktuellen Prozesse sowie Ansätze zum Management in Deutschland und ausgewählten Vergleichsländern
<i>Inhalte</i>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Struktur und Genese <ul style="list-style-type: none"> - Abgrenzung und Gliederung von siedlungsstrukturellen Gebietstypen - Entwicklungsphasen und räumliche Muster der Wohnsuburbanisierung - Stadtumland und politische Ökonomie 2. Segmente und Prozesse <ul style="list-style-type: none"> - Suburbane Wohngebiete – amorph oder polymorph? - Nicht integrierte EKZ und Fachmarkttagglomerationen - Zentrifugale Betriebsverlagerungen - Bürostädte und Büroparks - Verdichtungsraum und Verkehr - Funktionale Spezialisierung von Umlandgemeinden - Landwirtschaft und Freiflächen im Verdichtungsraum 3. Beispielräume und Maßnahmen <ul style="list-style-type: none"> - Großstadtgebiete Nordamerikas - Europäische Metropolregionen im Standortwettbewerb - Monozentrische und polyzentrische Verdichtungsräume Deutschlands - Von der Kritik zur Gestaltung suburbaner Räume - Organisation von Stadt-Umland-Verbänden 4. Aktuelle Probleme
<i>Lehrmethoden</i>	Vorlesung (VL) und Seminar (HS) oder Exkursion (EX)
<i>Lehrpersonal</i>	FG Humangeographie
<i>Anmerkungen</i>	4 SWS, 10 SP
<i>Prüfung/ Leistungsnachweise</i>	Klausur, mündliche Leistung (Präsentation), Exkursion, Nachweis fachbezogener Diskussionsfähigkeit; schriftliche Hausarbeit
<i>Arbeitsaufwand</i>	VL Kontaktstudium (30); Nachbereitung und Vorlesungsscript (45); Klausur als benotete Prüfungsleistung (45); HS Kontaktstudium (30); Vorbereitung aller Sitzungen mit Spezialliteratur (30); Moderation einer Sitzung (30); mündliche Seminarpräsentation mit Medieneinsatz (45); schriftliche Hausarbeit als benotete Prüfungsleistung (45)

Modul 6.0	Hauptexkursion
<i>Ziele</i>	Erarbeitung humangeographischer und/oder landeskundlicher Charakteristika ausgewählter Großstädte und deren Regionen sowie anwendungsorientierte Auseinandersetzung mit entsprechenden Fragestellungen vor Ort
<i>Inhalt</i>	Das Modul ist aus dem aktuellen Lehrangebot zu wählen. Das Modul besteht aus einem SE und einer mindestens 14-tägigen Hauptexkursion, welche anschließend an das SE am Semesterende oder in der vorlesungsfreien Zeit stattfindet. Genauere Anforderungen zum Erwerb des Leistungsnachweises müssen den entsprechenden Modulbeschreibungen des aktuellen Lehrangebotes entnommen werden.
<i>Lehrmethoden</i>	Hauptexkursion (HEX – mindestens 14 Tage) plus ergänzendes SE
<i>Lehrpersonal</i>	FG Humangeographie
<i>Anmerkungen</i>	4 SWS / 10 SP
<i>Prüfung/ Leistungsnachweise</i>	Präsentation im Seminar, Hausarbeit als benotete Prüfungsleistung, Erstellung eines Exkursionsberichts als benotete Prüfungsleistung
<i>Arbeitsaufwand</i>	SE Kontaktstunden (30), Vorbereitung jeder Sitzung mit Spezialliteratur (30), Präsentation (30), HEX Kontaktstunden (90), Vorbereitung und Leitung eines Exkursionstages (45), Erstellung eines Exkursionsberichts (45), benotete schriftliche Hausarbeit (30)

3. Semester

Modul 7.0	Studienprojekt
<i>Ziele</i>	Anwendung der erlernten Grundfertigkeiten empirischer Arbeitsmethoden der Wirtschafts- und/oder Sozialgeographie mit dem Ziel der eigenständigen Konzeption empirischer Untersuchungen, Auswahl geeigneter Mess-/Erhebungsmethoden sowie deren sachgerechte Anwendung bei der Bearbeitung einer gegebenen geographischen Fragestellung.
<i>Inhalt</i>	Das Modul ist aus dem aktuellen Lehrangebot zu wählen und muss als Studienprojekt gekennzeichnet sein. Das Modul besteht aus einem Seminar, welches semesterbegleitend oder als Blockseminar angeboten werden kann. Genauere Anforderungen zum Erwerb des Leistungsnachweises müssen den entsprechenden Modulbeschreibungen des aktuellen Lehrangebotes entnommen werden.
<i>Lehrmethoden</i>	Seminar und Geländepraktika
<i>Lehrpersonal</i>	FG Humangeographie
<i>Anmerkungen</i>	4 SWS/ 10 SP
<i>Prüfung/ Leistungsnachweise</i>	Referat mit Thesenpapier im Seminar; selbständige Durchführung Messungen/Erhebungen; Datenauswertung, -aufbereitung und -interpretation; Erstellung eines Projektberichts als benotete Prüfungsleistung
<i>Arbeitsaufwand</i>	SE Kontaktstunden (30), Vorbereitung aller Seminarstunden durch Speziallektüre (30), Präsentation (30), EX Kontaktstunden (45 = 5-6 Geländetage), Entwurf einer Mess-/Erhebungskonzeption und Durchführung der Messung/Datenerhebung (45), Datenauswertung, -korrektur, -aufbereitung und -interpretation (45), Erstellung eines Projektberichts einschließlich Karten, Abbildungen, Tabellen und ggf. Datensimulation (45), Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit (30)

Modul 9.0	Projekt- und Forschungsdesign
<i>Ziele</i>	Die Lehrveranstaltung führt in grundlegende Herangehensweisen wissenschaftlichen Arbeitens ein. Sie soll die Studierenden befähigen, wissenschaftliche Fragestellungen zu erarbeiten und zu bearbeiten.
<i>Inhalte</i>	<ul style="list-style-type: none"> - Themensuche und Themenfindung - Zielsetzung der Masterarbeit - Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens (Strukturierung / Recherche / Fachterminologie) - Erarbeitung der inhaltlichen Substanz (Umgang mit der Theorie, Wahl geeigneter Methoden, Materialaufbereitung, Umgang mit Datenfülle) - Arbeits- und Zeitplanung, Präsentationstechnik
<i>Lehrmethoden</i>	Vorlesung (VL), Seminar (FS), Kolloquium (KO)
<i>Lehrpersonal</i>	FG Humangeographie, Physische Geographie
<i>Anmerkungen</i>	8 SP In das Modul ist der Besuch wissenschaftlicher Kolloquien eingeschlossen (Festlegung einer Pflichtanzahl notwendig). Die Teilnehmer werden entsprechend ihrer fachlichen Spezialisierung in Forschungsgruppen des Institutes eingeordnet.
<i>Prüfung/ Leistungsnachweise</i>	Verpflichtende Teilnahme an allen Veranstaltungen, Übungen zur Präsentation, schriftliche Hausarbeit (Methodenkonzept)
<i>Arbeitsaufwand</i>	Kontaktstunden (30), Vorbereitung mit Spezialliteratur (30), Präsentationsübungen (30), Kolloquien Vorbereitung und Nachbereitung (75), Erarbeitung eines Methodenkonzeptes für eine wissenschaftliche Fragestellung (45) als benotete Prüfungsleistung, Nachbereitung (30)